

Die moderne Kunst-Bewegung in Finnland.

Wenn irgend ein kulturell hochstehendes Volk durch äussere Macht-Verhältnisse seine politische Bedeutung einbüsst oder in seiner Selbständigkeit als Macht und Volk sich bedroht sieht, so sucht es intensiv andere Gebiete, um sich wenigstens eine kulturelle Existenz zu sichern. Wenn ein im Grund lebensfähiger Kern in diesem Volke steckt, so kommt als Nächstliegendes die Betätigung in Kunst und Wissenschaft in Betracht und um gerade eine Kunst für »dieses« Volk zu schaffen, wird es nicht die sogenannte hohe Kunst, sondern die für die Lebens-Auffassung und Sitten des Landes charakteristische Heimats-Kunst im engsten Sinne sein: »Aber keine willkürlichen Fan-

tasie-Gebilde, sondern eine Volks-Kunst, die aus dem Leben und der Natur des Landes schöpft«. — Die Weltgeschichte gibt uns Beispiele genug für die gewisse Annahme, dass wohl die politische Macht vergänglich, dass aber Kultur-Taten dauern für alle Zeiten und als einzig Unvergängliches bleiben.

Noch heute beeinflussen uns Hellas und Rom, obwohl die Völker als Ganzes und als Einzel-Stämme verschwunden, von den verheerenden Ereignissen der Geschichte hinweggefegt, so bildet dennoch ihre Kultur für uns unerschöpfliche Fund-Gruben.

Ähnliche Vorgänge haben wir in neuerer Zeit in Holland und den skandinavischen Ländern zu beobachten Gelegenheit und nicht



JUHO RISSANEN—HELSINGFORS.

»Die Wahrsagerin«. Oel-Gemälde.

1904. I. 3a.